

Zur Kenntnis der Zonitidae (Gastropoda) Spaniens

VON

A. RIEDEL, (Warszawa) und M. VILELLA (Barcelona)

I. SYSTEMATISCHE STELLUNG VON *Zonites harlei* FAGOT, 1884.

Die Schnecke wurde aus der Höhle San Gari im Montserrat-Gebirge bei Barcelona beschrieben (FAGOT 1884: 173). BOFILL und HAAS (1920) rechneten sie, auf Grund konchyologischer Merkmale, dem *Oxychilus* (*Morlina*) *glaber* (ROSSM.) als Unterart zu. Obwohl Schalen dieser beiden Schnecken auffallend ähnlich sind, schreibt FORCART (1957), eine richtige Stellung nehmend, dass man hier nur auf den anatomischen Bau beruhen kann: «Ob die von BOFILL und HAAS (1920: 663) als *Hyalinia glabra harlei* FAGOT aus Katalonien beschriebene Schnecke eine *Morlina* ist, bedarf der Nachprüfung».

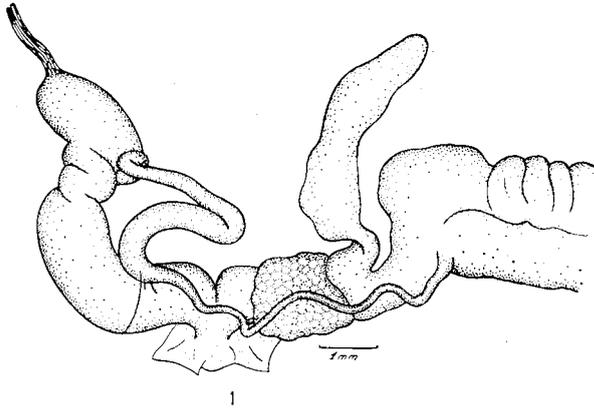


Abb. 1. — *Oxychilus (Morlina) glaber harlei* (FAGOT). La Riba, prov. Tarragona.

Anatomisch wurden 3 Exemplare von La Riba, Prov. Tarragona, 30.IV.1967, M. VILELLA leg. untersucht. Sowohl der Bau der Radula, als auch jener der Genitalien weisen deutlich auf Angehörigkeit dieser Schnecke zur Gattung *Oxychilus* FITZ. und Untergattung *Morlina* A. J. WAGNER hin. Mittelplatte der Radula klein, mit kurzem Mittelzahn, Seitenplatten je 5 Paar, Randplatten je 25 Paar in jeder Querreihe; Querreihen 56-59. Sehnige Penishülle dünn und zart, umgibt nur das proximale Penisende. Epiphallus geht ins Vas deferens durch eine sehr sanfte, allmähliche Verengung über. Perivaginale Drüse gut ausgebildet, geht weder auf das proximale Ende des Eierleiters noch auf die Basis des Truncus receptaculi über. Receptaculum seminis schmal, sehr verlängert (Abb. 1). Im Innern

des Penis befindet sich eine starke Längsfalte mit grossem Lappen, der für *Morlina* A. J. WAGNER sehr charakteristisch ist. Bei einem der untersuchten Stücken war der Penis teilweise erigiert; man konnte dort eine charakteristische Rinne bemerken, die von FORCART (1957) an der Abb. 19 abgebildet wurde.

Man könne allgemein sagen, dass die besprochene Schnecke von *O. glaber glaber* [ROSSM.] anatomisch nicht verschieden ist. In konchyologischer Hinsicht (BOFILL und HAAS 1920, Taf. 1, Abb. 1 — 3) unterscheidet sie sich nur ein wenig (durch das etwas mehr gewölbte Gewinde) von der alpinen Nominatunterart und fast gar nicht von dem mittel- und südosteuropäischen *O. glaber striarius* (WEST.), ist also kaum als selbständige Unterart — *Oxychilus (Morlina) glaber harlei* (FAG.) zu betrachten. Es wurde jedenfalls endgültig festgestellt, dass die Untergattung *Morlina* A. J. WAGNER und die Art. *O. (M.) glaber* (ROSSM.) südwestlich bis nach Katalonien vordringen.

O. (M.) glaber harlei (FAG.) ist in Katalonien recht verbreitet und nicht selten (BOFILL und HAAS 1920; BOFILL, HAAS und AGUILAR-AMAT 1921).

II. DIE *Aegopinella* — ARTEN IN KATALONIEN.

Die Gattung *Aegopinella* LINDH. wurde letzstens einer gründlichen anatomisch-taxonomischen Revision unterzogen. Es erwies sich, dass unter den Namen «*nitidula* DRAP.» und «*nitens* MICH.» 7 verschiedene, zu *Aegopinella* LINDH. gehörende Arten angegeben worden waren, von welchen 4 — *Ae. nitidula* (DRAP.), *Ae. nitens* (MICH.), *Ae. epipedostoma* (FAG.) und *Ae. minor* (STAB.) — in Europa ziemlich weit verbreitet sind. Die Variationsbreiten der Schalen dieser vier Arten überschneiden sich doch gegenseitig, so dass man die Schnecken mit voller Sicherheit nur auf Grund des Baues der Genitalorgane bestimmen kann. Im Zusammenhang damit muss ihre Verbreitung anhand eines im Alkohol konservierten Materials überprüft werden.

Aus Spanien, u. a. aus Katalonien, wo die Gattung *Aegopinella* LINDH. bisher nicht revidiert wurde, wurden «*Hyalinia*» *nitidula* DRAP. und «*Hyalinia*» *nitens* MICH. ebenfalls allgemein angegeben. Ausserdem haben BOURGUIGNAT und seine Anhänger auf Grund unwesentlicher Abweichungen in der Gestalt der Schale eine ganze Reihe weiterer «Arten» dieser Gruppe, die ebenfalls aus Spanien gemeldet worden sind, ausgesondert. Die meisten von ihnen eingeführten Namen werden jedoch später synonymisiert, bloss *Ae. epipedostoma* (FAG.) gilt gegenwärtig für eine selbständige Art.

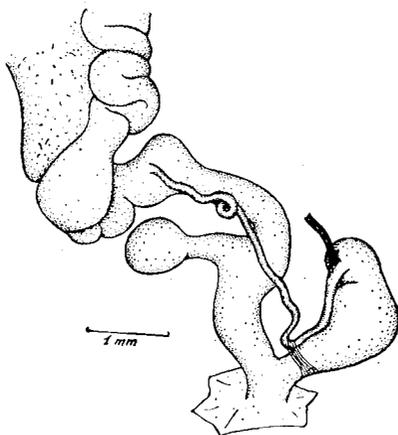
In einem kleinen, im Alkohol konservierten Material aus Katalonien haben wir drei konchyologisch mit *Ae. nitens* (MICH.) verwandte Arten, und zwar: *Ae. nitidula* (DRAP.), *Ae. epipedostoma* (FAG.) (?) und *Ae. minor* (STAB.) festgestellt. Die wahre *Ae. nitens* (MICH.) wurde dagegen in unserem Material nicht vorhanden und das Vorkommen dieser hauptsächlich alpinen (FORCART 1959) Schnecke in Spanien scheint sehr zweifelhaft zu sein.

Aegopinella nitidula (DRAPARNAUD) sensu ROSSMAESSLER, 1835.

Eine west- und nordeuropäische (atlantische) Art, die bisher in Spanien mit völliger Sicherheit nur von Asturien (Prov. Oviedo) und Kastilien (Prov. Logroño) bekannt worden ist (FORCART 1959).

Neuer Fundort in Katalonien: Fonts del Llobregat, Castellá d'En Huc in Serra de Cadi, III. 1967., M. VILELLA leg. Diese — wahrscheinlich — Art war von demselben Fundort von BOFILL und HAAS (1920) unter dem Namen *Hyalinia (Polita) nitens* GMELIN gemeldet.

Genitalorgane: Abb. 2.



2

Abb. 2. — *Aegopinella nitidula* (DRAP.). Fonts del Llobregat, Castellá d'En Huc.

Aegopinella epipedostoma epipedostoma (FAGOT, 1879) ?

Ae. epipedostoma (FAG.) wurde bis 1959 nicht als besondere Art betrachtet und am öftestens als *Retinella* (oder *Hyalinia*) *nitens* (MICH.) bestimmt und gemeldet. Erst FORCART stellte ihre Selbständigkeit fest. Die Verbreitung dieser Art ist noch wenig erforscht. *Ae. epipedostoma epipedostoma* (FAG.) ist nur von den französischen Pyrenäen und deren nördlichen Vorgebirge bekannt, die Unterart *Ae. epipedostoma iuncta* HUDEC, 1964 lebt in den Karpaten und Sudeten, hier gehören vielleicht auch die Populationen aus Deutschland.

Zu *Ae. epipedostoma epipedostoma* (FAG.) sollte man wohl ein Exemplar zählen, das in Vidrá bei Gerona im April 1966 von M. VILELLA gesammelt und von A. RIEDEL anatomisch untersucht wurde. Die Genitalien waren aber schlecht erhalten (stark flachgedrückt und verunstaltet), so dass das Vorkommen dieser Schnecke in Katalonien — obwohl ganz möglich und zu erwarten — noch auf weiterem Material nachgeprüft werden muss.

Im Bau der Genitalorgane unterscheidet sich *Ae. epipedostoma* (FAG.) von *Ae. nitidula* (DRAP.) — welcher Art sie ziemlich nahe steht — vor allem durch den deutlich grösseren Penis und seinen mehr ausgezogenen distalen Abschnitt (vergl. FORCART 1959 und HUDEC 1964).

Mit *Ae. epipedostoma epipedostoma* (FAG.) ist wahrscheinlich die aus Katalonien beschriebene *Hyalinia cyclotus* BOFILL, 1909 synonym.

Aegopinella minor (STABILE, 1864).

Obwohl diese Art ausserordentlich gut gekennzeichnet ist und weit entfernt von den anderen *Aegopinella*-Arten steht, doch ist sie auf Grund

von Schalenmerkmalen mit Sicherheit meistens nicht zu unterscheiden. Bis unlängst war also *Ae. minor* (STAB.) unter den Namen *Retinella* (oder *Hyalinia*) *nitens* (MICH.) und *Retinella* (oder *Hyalinia*) *nitidula* (DRAP.) gemeldet und erst FORCART (1957) und RIEDEL (1957) haben ihre artlich Selbständigkeit anhand besondere Baues der Genitalorgane bewiesen.

Unsere Kenntnis der Verbreitung auch dieser Art ist sehr lückenhaft. Man vermutete (FORCART 1959, RIEDEL 1966), sich auf bis jetzt bekannten Fundorten stützend, dass *Ae. minor* (STAB.) zwei getrennte Areale besitzt: ein grösseres, das sich von westlichem Ciskaukasien, der Krim und Ukraine an bis nach Sudeten, Erzgebirge, Ungarn, Serbien und Albanien erstreckt (1) und ein zweites, kleineres, westalpines Areal — in Piemont und den angrenzenden französischen Alpen.

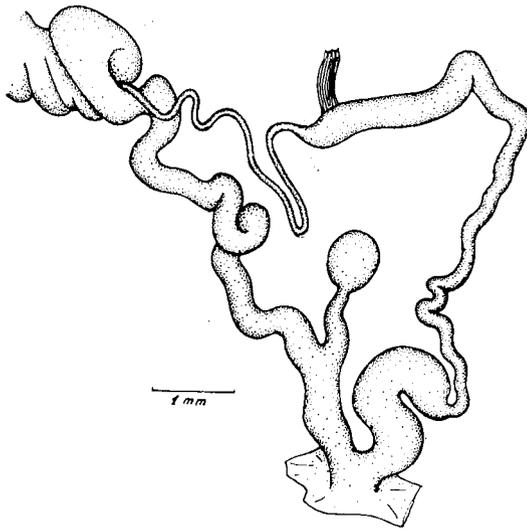


Abb. 3. — *Aegopinella minor* (STABILE). Mollats, Mont-ral, prov. Tarragona.

Heute wurde diese Art — auf Grund eines anatomisch untersuchten Exemplares (Abb 3) von Mollats bei Mont-ral, prov. Tarragona, 20.VI.1964, M. VILELLA leg. — ganz unerwartet in Katalonien festgestellt. Es ist also ganz möglich, dass *Ae. minor* (STAB.) auch in ganzem Südwest-Europa verbreitet ist.

***Aegopinella pura* (ALDER, 1830).**

Das Vorkommen in Katalonien dieser in Europa bis Nordwest-Iran weit verbreiteten Art wurde noch nicht nachgeprüft, schein aber fast sicher zu sein. Sie war namentlich von BOFILL et alii aus den katalonischen Pyrenäen gemeldet, und die Schale von *Ae. pura* (ALD.) ist dank ihrer

(1) Neulich wurde *Ae. minor* (STAB.) auch in Deutschland und Österreich gefunden.

Form, Grösse und dem gitterförmigen Mikrorelief — so charakteristisch, dass man eine Verwechslung mit einer anderer Art ausschliessen kann.

BOFILL und HAAS (1920) zählen aber, mit Unrecht, als Unterart zu *Ae. pura* (ALD.) auch die unter dem Namen *Zonites Courquini* BOURGUIGNAT, 1870 beschriebene Schnecke. Sowohl nach den Beschreibungen und Abbildungen (BOURGUIGNAT 1870: 39-40, Taf. 3, Abb. 17 — 22; BOFILL und HAAS 1920: 51 — 52 und 291 — 292, Taf. 1, Abb. 8 — 13) beurteilend, wie auch auf den 5 Schalen von Sarriá bei Barcelona (*locus typicus*) (2) sich stützend, konnte man feststellen, dass es hier um eine unzweifelhafte *Oxychilus*-Art handelt. Die nähere systematische Stellung von *Oxychilus courquini* (BOURG.) bleibt unklar, solange eine anatomische Untersuchung fehlt. Konchyologisch scheint diese Art dem *Oxychilus (Ortizius) clarus* (HELD) am nächsten zu stehen.

L I T E R A T U R

- BOFILL, A. und HASS, F. — 1920. Estudi sobre la malacologia de les valls pirenaïques; Conca del Llobregat. *Treb. Mus. Ciènc. Nat. Barcelona*, vol. 3 (Sér. Zool., n.º 13).
- BOFILL, A., HAAS, F. und AGUILAR-AMAT, J. B. DE. — 1921. Estudi sobre la malacologia de les valls pirenaïques; Conques del Besòs, Ter, Fluvià, Muga i litorals intermitjtes. *Treb. Mus. Ciènc. Nat. Barcelona*, vol. 3 (Sér. Zool., n.º 14).
- BOURGUIGNAT, J. R. — 1870. Mollusques nouveaux, litigieux ou peu connus; douzième décade. Paris.
- FAGOT, P. — 1884. Contribution à la faune malacologique de la Catalogne. *Ann. de Malacologie*, vol. 2. Paris.
- FORCART, L. — 1957. Taxionomische Revision paläarktischer *Zonitinae*, I. *Arch. Moll.*, vol. 86, n.º 4/6. Frankfurt a.M.
- FORCART, L. — 1959. Taxionomische Revision paläarktischer *Zonitinae*, II. Anatomisch untersuchte Arten des Genus *Aegopinella* LINDHOLM. *Arch. Moll.*, vol. 88, n.º 1/3. Frankfurt a.M.
- HUDEC, V. — 1964. Zum Vorkommen der Schnecke *Aegopinella epipedostoma* (FAG.) und der anderen Arten der Gattung *Aegopinella* LINDH. in der Tschechoslowakei. *Acta Mus. Nat. Pragae*, Ser. B, vol. 20, n.º 2.
- RIEDEL, A. — 1957. Revision der Zonitiden Polens (*Gastropoda*). *Ann. Zool.*, vol. 16, n.º 23. Warszawa.
- RIEDEL, A. — 1966. *Zonitidae* (excl. *Daudebardiinae*) der Kaukasusländer (*Gastropoda*). *Ann. Zool.*, vol. 24, n.º 1. Warszawa.

(2) Die erwähnten Schalen, die seinerzeit POLIŃSKI von BOFILL erhalten hat, sind im Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften aufbewahrt.